Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 44

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. Zern. Schüler-Arankenversicherung. Die Primarschulbehörbe von Pruntrut projektiert eine Schülerspar- und Rrankenkasse, wie solche in Delsberg, Freiburg und Lausanne eristieren. Jedes Kind bringt dem Lehrer wöchentlich 15 Rp., die dem erstern in ein Büchlein eingetragen werden; 7 Rp. werden als Spargeld, 8 Rp. für die Krankenversicherung angelegt. Das Spargeld wird zinstragend angelegt und den jungen Leuten in ihrem 20. Jahr zurückezahlt. Im Krankheitsfalle erhält jedes versicherte Kind für die 8 Rp. Beitrag während des ersten Monats der Krankheit täglich 80, während des zweiten Monats 50

Rp. tagliche Unterstützung, eine breimonatliche Rarenzzeit vorausgesett.

2. Appenzell 3.-Rh. Auch ein Beichen ber Beit. Unsere Refibena ift im Falle, an ihre Anaben-Mittelschule einen neuen Lehrer anzustellen, ba ber bisherige, Herr Brulisauer, sich höhern Studien zugemendet. Auf erfolgte Ausfcreibung bin melbete fich zu teilweifer Ueherrafchung - fein Bewerber. Dich hat bie Sache nicht überrascht. Es mußte einer bei bem gegenwärtig berrichenben Lehrermangel und ber fast allerorts fich geltenb machenben Tenbeng, Die Lehrerbefolbungen ben veranberten Zeitverhaltniffen entsprechend zu erhöhen, ein Trottel ober bann bin Sintfuß fein, wollte er ber iconen Tracht ber Appengellerinnen zuliebe auf ben ichlechtgeaderten Schulmeisterboben 3.-Rhos. fich begeben. Die Behrergehalter fpeziell bes Hauptortes find - obwohl in ben letten Jahren etwelche Befferung eingetreten - burchaus nicht auf ber Bobe ber Beit, fteben jum Teil merklich hinter benjenigen ber Banbichulen gurud, find gerabezu eines Dauptortes von ber Große Appenzells mit feinen ftabtischen Preisverhaltniffen unwürdig. Die Wirtungen biefer Urfache find nicht ausgeblieben. 1300 fr. mit Wohnung, bas ift eine magere Ablohnung für einen Jugenbergieber, ber es mit feinem Berufe nur einigermagen ernft meint und ernft nimmt, tommt ja boch ber lette Arbeiter bes Eleftrigitatswerfes auf mindeftens 1500 Fr. und ber Anecht bes Schlachthausverwalters auf- 1200 Fr.

In Erwägung der totalen Unzulänglichleit der bisherigen Besoldungen legt daher der Schulrat Appenzell der demnächst stattfindenden Schulgemeindeversammlung einen Antrig auf nicht unbedeutende Erhöhung derselben vor. Findet der Antrag Gnade, dann allerdings ist der Schulwagen wenigstens dermalen wieder aus dem Tümpel gehoben. Ob es geschehen wird? Man müßte Optimist sein, um gar nicht zu zweiseln. Auf jeden Fall wird die neu zu besetzende Stelle ganz bedeutend besser solariert werden müssen, wenn man etwas wenigstens haldwegs Befriedigendes erreichen will. Bereits hat Gonten aus Furcht, seinen still und geräuschlos segensvoll wirkenden Lehrer Isenring zu verlieren, 200 Fr. Gehaltszulage beschlossen. Möge das Beispiel anstedend

wirken!

3. Grandünden. Die Verwaltung der Hulfstasse für bie Boltsschullehrer gelangte an das Erziehungsdepartement mit dem Gesuche, dasselbe wolle die Statuten der Hülfstasse durch einen Versicherungstechniker prüfen lassen. Beabsichtigt wird dabei eine Aenderung der bestehenden Statuten mit dem allgemeinen Zweck, die Rasse auf unbedingt sichere Basis zu stellen, und mit dem besondern Zweck, durch Prämienerhöhung die Rentenansätze verdoppeln zu können. Diesem Gesuche entsprechend, bezeichnet der Kleine Ratals Experte zu diesem Zwecke Herrn Dr. Schärtlin, Direktor der schweizerischen Versicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

4. Slarus. Beherzigenswerte Worte. Das Schulinspektorat Glarus weist in seinem Bericht an ben Lantrat auf einen Punkt hin, ber allgemeine Beachtung verbient. Die betr. Stelle lautet: "Ein Punkt, bei bem bie heute so fehr in ben Borbergrund sich brangende Forberung ber Bilbung

bes Charafters einsehen könnte, ist die Gewöhnung an Lebensart. Ohne zu verallgemeinern, was nicht allgemein ist, gibt es doch Schulen, wo zu wenig auf dieses Erziehungsmittel gegeben wird. Ter Lehrer darf und muß im Interesse der Erziehung verlangen, daß die Schüler ihn beim Rommen und Gehen im Schulzimmer und auf der Straße begrüßen; dann wird auch die Forderung, daß Kinder Erwachsene überhaupt zu grüßen haben, leichter durchsührbar sein. Gegen eine gute Lebensart verstößt auch das polter n de Betreten und Verlassen die Schulzimmers und Schulhauses, sowie das allzu laute Schreien und Lärmen beim Spiele und auf der Straße. (und in der Pause d. Red.) Tenn "sich in guter Lebensart üben" bedeutet so viel, als die zahlreichen kleinen Leidenschaften bezwingen lernen, nelche den Menschen beständig umlagern. Das ist ein Stück Selbstzucht". —

5. 56mpg. * Folgende Rotizen im Rechenschaftsbericht unseres Erzieh.

ungsbepartements burften allgemein intereffieren :

Der kantonale Lehrförper bestand im Jahre 1906 aus 2 Geistlichen, 61 weltlichen Lehrern und 104 Lehrschwestern. Primarschulen gab es 167. Diese wurden von 8714 Primarschülern besucht (1905: 8379). Ungenügende Schullotale fand man im Berichtsjahre 8; Rleinkinderschulen, die nun mit dem neuen Schulgeseh, welches vom Kantonsrat schon angenommen ist, aber noch dem Volke unterbreitet werden muß, ebenfalls unter staatliche Aussicht kommen, des standen sechs. Neu eingetreten sind im Jahre 1906 1383 Kinder. Von diesen waren 80 mit Gebrechen behaftet. Auch im Berichtsjahr zeigten sich da und dort die üblen Folgen des Alkoholismus. Für den Unterricht stellt der Bericht besonders die Forderung, daß jede Stunde eine deutsche Stunde sein solle. Und dies mit volligem Recht! Staatsbeiträge zu Schulzwecken leistete der Kanton Schwhz 73.383.99 Fr., der Bund an Schulsubentionen 44,308 Fr. Gut besucht, nämlich mit 531 Schülern, waren auch die gewerblichen Fortbildungsschulen. Doch dürfte es noch besser sein.

6. 51. Gallen. Lehrer Cominoth in Mistelegg kommt nach Rietle bei Gais. - Die Erziehungsbehörde wies bas Anfinnen, von ihr aus bie 4. Alterszulage an bie Lehrerschaft auszurichten, ab; es sei hiezu

eine Besehenrevision notig. Bureaufratius vor!

7. Thurgan. Wünsche ber Lehrer. An ber Bersammlung ber Sektion Thurgau bes schweizerischen Lehrervereins am 27. Oft. zu Romanshorn wurden folgende Forderungen aufgestellt:

1. Ginführung eines 4. Seminarfurfes;

2. Beffere Befoldung:

a) minbestens 2000 Fr. Figum, neben freier Wohnung und Alterszulage;

b) Extrabezahlung für bie Fortbilbungsschule;

c) minbestens 200 Fr. Besoldung für Borfingen oder Organistendienst; d) per Stunde Bereinsleitung 2 Fr.;

e) freie Rebenbeschäftigung, soweit fie bie Saule nicht ftort;

3. Auszahlung ber Besoldungen monatlich — ber Entschäbigung für die Fortbildungsschule sofort nach Schluß bes Kurses.

8. Luzern. Der Reg.-Rat ernannte wieder auf 4-jährige Amtsdauer für 17 Kreise 17 Schulinspektoren, worunter als Geiftliche die hochw. Herren Joh. Estermann in Histirch (Pfarrhelser), Propst-Resignat Jos. Stut in Luzern, Stiftstaplan X. Schürmann in Münster, Pfr. Peter Achermann in Pfassnau, Pfr. A. Brugger in Großwangen, Chorherr X. Unternährer in Münster, Pfr. Chr. Peter in Triengen, Pfr. A. Graf in Weggis und Pfr. Joseph Widmer in Bosingen. Unter den gewählten Laien sinden wir mehrere tüchtige alt-Lehrer und Gemeindebeamte. So die Herren B. Gasmann in Redison, Gemeinderats-

schreiber Jak. Müller in Romoos, Großrat Jos. Eberli in Ubligenswil, Joseph Bernhard Lang in Hohenrain, Erz. Nat Joh. Bucher in Luzern, Friedensrichter Eb. Zwimpfer in Oberkirch, Fürsprech Dr. Oskar Korner in Willisau und Sek. Lehrer Jak. Bättig in Zell. Ueber den verehrten Herren steht als Kantonalschulinspektor H. Oberst Erni und der Erziehungsrat, in dem der Stand der Bolksschullehrer durch die Herren Erni und Bucher vertreten ist. —

9. **Frenken**. Zwischen Lehrern und Rektoren preußischer Volksschulen besteht bermalen ein tiefgehender Zwist. Der Gründung eines Rekorenvereins folgte auf dem Fuße die Gründung eines "Klassenlehrervereins" mit ausgesprochener Frontstellung gegen die Rektoren. Seit 1. August 1907 besteht der monatlich erscheinende "Klassenlehrer", der den künstlich und einseitig geschaffenen Gegensah zwischen beiden Faktoren der Schule beseitigen will, um nicht völlig "Sklaven der Rektoren zu werden". Der Kampf gilt also der Beseitigung des Schulrektorates, das allgemach zu einer Rasse im Sinne Robvams ausgewachsen sein soll. Der wichtige Interessentamps ist sehr ernst und bedroht den "Preußischen Lehrerverein" wie den "kath. Lehrerverband", in welch' beiden bisher Rektoren und Lehrer einträchtig zusammenwirkten. An eine Versöhnung ist dermalen noch nicht zu denken.

10. Bapern. Die Liberalen ließen in der Kammer durch ihren Führer Dr. Casselmann erklären, daß sie für eine Erhöhung der Beamtengehälter seien, aber nie eine Berquickung dieser Frage mit der der Ausbesserung von Lehrer- und Geistlichen-Gehältern billigten. Das Zentrum sorderte durch eine Reihe Redner (Domkapitular Dr. Pichler, Abg. Speck, Dr. Heim, Dombekan Dr. Schäbler u. a.) den Erlaß eines Gesehes, das allen Zategorien die Gehaltsaufbesserung regle und zwar in dieser Landtagssession. Die Regierung billigte die Ansicht des Zentrums und sagte für diese Session die Borlage eines bez. Gesehes zu. Ein Sieg von volkswirtschaftlich sehr bedeutender

Tragweite durch das Zentrum! —

11. Tyrol. Den 18. Nov. besammelt sich ber allgemeine Tyroler Behrertag in Sterzing. Die gesamte Lehrerschaft ist erbittert und sest entschlossen, diesmal nicht eher zu ruhen, die ihre gerechten Forderungen erfüllt sind. Die Tyroler Lehrer wollen endlich jene Stellung in der Gesellschaft, die sie zusolge ihrer Bildung und zusolge ihres hochwichtigen und verantwortungssvollen Amtes längst verdient hätten. Wir beglückwünschen die wackeren Standessgenossen zu ihrer derusslichen und standessbewußten Energie. Fortiter in re, suaviter in modo wird auch hier zum Ziele führen.

Pädagogische Chronik.

264. Bürttemberg. In furzem foll bie Gleichstellung ber Lehrer mit ben Staatsbeamten geschaffen werden. —

265. De fterreich. Ginem Lehrer, ber nach 40-jähriger Tätigkeit bas filberne Berdienstfreuz erhielt, verschrieb Raiser Franz Joseph noch 600 Kronen

aus seiner Privatschatulle, um es "zu vergolben". -

266. In Pasing (Bapern) soll eine neue Lehrerbildungsanstalt ersstehen. Auch Rosenheim und München bewerben sich um dieselbe. Pasing stellt ben erforderlichen Baugrund von 195,000 Mark kostenlos zur Berfügung und will noch 50,000 Dit. Barbeitrag leisten. —

267. An ben Behrerkonferengen Tyrols besteht ein Fragetopf, ber jeweilen manche Frage enthalt, beren Beantwortung reges Leben in die Ronferengen

bringt. --